



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Marlies Fritzen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerin für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

FÖJ - geplante Anhebung der Bundespauschale

Vorbemerkung:

Im Rahmen der Umstrukturierungen rund um die Aussetzung des Zivildienstes erwägt die Bundesregierung, die Bundes-Pauschale für die pädagogische Betreuung der Jugend-Freiwilligendienste anzuheben. Dies würde auch den TeilnehmerInnen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) in Schleswig-Holstein zu Gute kommen. Seitens der Trägerorganisationen des FÖJ in Schleswig-Holstein werden nun Befürchtungen laut, dass die Landesregierung dieses zum Anlass nehmen könnte, die Landesmittel für das FÖJ weiter zu kürzen.

1. Sind die Pläne der Bundesregierung zur Anhebung der Bundespauschale der Landesregierung bekannt? Wie steht die Landesregierung dazu?

Die Pläne der Bundesregierung sind der Landesregierung bekannt und werden von ihr ausdrücklich begrüßt.

2. Um welchen Betrag würden sich bei Anhebung der Bundespauschale die insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel für das FÖJ in Schleswig-Holstein erhöhen, bezogen auf TeilnehmerIn und Monat?

Die Höhe der Bundesförderung ist abhängig von der Anzahl der FÖJ-Plätze in Schleswig-Holstein und steht daher zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht exakt fest. Die Förderpauschale des Bundes soll sich zukünftig um 47 € auf dann 200 € je Platz und Monat erhöhen. Die Landesregierung geht davon aus, dass die Erhöhung der Bundesförderung für die Besetzung zusätzlicher Plätze genutzt werden wird.

3. Beabsichtigt die Landesregierung, in Zusammenhang mit der geplanten Aussetzung des Zivildienstes, über die bereits im Haushaltsentwurf hinaus vorgesehenen Kürzungen der Landesmittel für das FÖJ auf 916,7 T€ in 2011 und 800.000 T€ in 2012 hinaus weitere Kürzungen vorzunehmen? Falls Ja, in welcher Höhe?

Die Landesregierung beabsichtigt derzeit keine weiteren Kürzungen.

4. Sieht die Landesregierung den derzeit vorgeschriebenen Betreuungsschlüssel für die pädagogische Betreuung von 1:40 als ausreichend an? Wie steht die Landesregierung zu den Forderungen der Trägerorganisationen, diesen Schlüssel auf 1:30 anzuheben?

Ein Betreuungsschlüssel von 1: 30 wäre aus pädagogischer Sicht wünschenswert. Aufgrund der Haushaltssituation des Landes ist dieses jedoch nicht finanzierbar. Die Landesregierung ist bemüht, Drittmittel einzuwerben, die die Träger in die Lage versetzen sollen, zunächst neue Einsatzstellen zu gewinnen und/oder zusätzliche FÖJ-Plätze zu schaffen, die jedoch darüber hinaus in begrenztem Maße auch für eine Verbesserung des Betreuungsschlüssels genutzt werden könnten.